

und Abakan-Tataren nennen sie Sojong; in wissenschaftlichen Werken werden sie gemeiniglich *Sojonen* oder *Sojoten* genannt.

Selbst nennen sich diese Tataren mit dem Gemeinnamen *Tuba*; so nannten sich wenigstens Potanin gegenüber die Sojonen am Dsinsilik und die Koktscholuten. (Ich erinnere an die *Dubo* der Chinesen und die Tubiner der sibirischen Geschichte). Diese Tataren bewohnen einen schmalen Streifen Landes an der russischen Reichsgrenze von den Quellen des Flusses Kobdo bis zum See Kossogol und noch weiter nach Osten und zwar grösstentheils nördlich vom Tangnū Ola; südlich von diesem Bergücken ist nur ein schmaler, kaum mehr als 30—40 Werst breiter Streifen von Sojonen bewohnt, und zwar zwischen dem Tangnū Ola und der Linie der chinesischen Grenzpiquets. Südlich von dieser Linie hat Potanin Tataren nur an zwei Stellen getroffen: 1) am südlichen Abhange des Chan-Chuchei im Thale des Naryn-Symyn-Flusses, 2) an der Quelle des Kobdo-Flusses, die sogenannten Koktscholut. Einzelne weiter nach Süden wohnende Tataren-Geschlechter sind jetzt vollkommen zu Mongolen geworden. Ueberhaupt dringt bei diesen Tataren immer mehr das mongolische Element zugleich mit dem Buddhismus ein.

Die Tataren am Dsinsilik nennen sich selbst Tangnū Tubasy, d. h. Tuba-Leute vom Tangnū. Sie bestehen aus fünf Koschun, die vom Dchasyk-tat *Gurta* (den sojonischen Lautgesetzen gemäss müsste das Wort unbedingt *Kurta* lauten) verwaltet werden. Einen der fünf Koschune verwaltet ein Amban, deshalb heisst auch dieser Koschun der Amban-Koschun. Jeder Koschun besteht aus vier Sumyn. Der Dsinsiliksche Koschun besteht aus den Sumyn: *Kyrgys*, *Saldschak*, *Baigara*, *Nur* und *Madär*. Der Sumyn Kyrgys wohnt zwischen den Flüssen Tarmis (Nebenfluss des Telgir Morin) und Sultur, der beim Karaul Ersin in den Fluss Ersin fällt. Seine Nordgrenze bildet das Tangnū-Gebirge. Die drei übrigen Sumyn liegen nördlich vom Tangnū Ola. Nur bei den Quellen des Cha Käm (Chua Käm) leben noch südlich Tataren. Da sich dort ein See befinden soll, so nennen sich die Tataren dieses Sumyn *Köl-Sumyny* (ob dies der Grund ist? Vergleiche das Koibalen-Geschlecht Köl.) In den Niederungen des Cha Käm liegt der Sumyn Saldshak und unterhalb der Vereinigung des Cha Käm und Bī (Bäi) Käm der Sumyn *Baigara* oder *Baigyr*. Der Amban-Koschun besteht aus den Sumyn: *Oin*, *Yrchyt*, *Sojang* und *Tschoty*. Der Sumyn *Oin*